

Das innovativste Zuchtprogramm der Welt

DanZucht ist ein offenes Zuchtprogramm, das auf robuste und universelle Zuchtziele mit dokumentierten Ergebnissen basiert ist. Hier haben die Kunden die Möglichkeit, ein komplettes drei-Rassen-Kreuzungssystem zu kaufen. DanZucht trägt mit einem zusätzlichen Erlös in Höhe von 1,50 EURO pro Schlachtschwein zu einem verbesserten Deckungsbeitrag in der Produktionsstufe bei. Das Zuchtprogramm wurde im Laufe von über 100 Jahren auf der Basis von Wissen, Analysen, Versuchen und praktischen Erfahrungen entwickelt und zielt auf folgendes ab:

- Hohe tägliche Zunahme
- Niedriger Futtermittelverbrauch mit guter Futtermittelverwertung
- Hoher Magerfleischanteil und gute Fleischqualität

- Hoher Anteil lebender Ferkel am 5. Tag nach der Geburt
- Gute Langlebigkeit
- Große und robuste Würfe, mehr lebensfähige Ferkel pro Wurf
- Deklarierter Gesundheitsstatus

Der Berater von Matthias Frieß besucht die dänischen Betriebe persönlich, bevor die Tiere nach Deutschland geliefert werden. Sowohl Matthias Frieß als auch sein Berater sind der Meinung, dass diese Zusammenarbeit absolut notwendig ist. Desweiteren ermöglicht das offene Zuchtprogramm von DanZucht den Zugang zu Informationen über den Betrieb, von dem die Tiere stammen.

„Man muss wissen, welche Erwartungen man voneinander hat und es muss eine Vertrauensbasis vorhanden sein“, sagt Matthias Frieß. 🐷



DIE DANZUCHT SAU GIBT MIR LUST AUF FERKELPRODUKTION

Matthias Frieß



DanZucht ist ein globales Konzept und Markenzeichen, das im Besitz von dem Dänischen Kompetenzzentrum für Schweineproduktion ist, unter dessen Leitung es auch steht. Wir betreiben die Entwicklung, die Vermarktung, den Vertrieb und die Distribution von Zuchtmaterial eines der weltweit innovativsten Zuchtssysteme. Auf der ganzen Welt profitieren unsere Kunden von einem vollständigen Drei-Rassen-Kreuzungszuchtssystem, das als Grundlage über 100 Jahre Forschung, Untersuchungen und Entwicklung aufweisen kann. Mittels umfangreichen und beständigen Zuchtzielen leisten wir unseren Beitrag zu Fortschritt und Mehrwert bei den zukünftigen Nahrungsmittelherstellern.

Kontakt

DanZucht
Axelborg
Axeltorv 3
DK-1609 Kopenhagen

Telefon: +45 33 39 44 03
e-mail: info@danavl.dk

www.danzucht.com



DANZUCHT SAUEN MIT DEN BESTEN EIGENSCHAFTEN



“ICH KANN ES SELBST NICHT BESSER MACHEN ALS DIE DÄNEN”

Optimierung der Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion

Im März 2010 wurden die ersten DanZucht Jungsauen an Landwirtschaftsmeister Matthias Frieß in Creglingen-Oberriembach geliefert und von Anfang an haben sich gute Ergebnisse gezeigt. Die höhere Fruchtbarkeit der DanZucht Sauen ergeben mindestens vier Ferkel mehr pro Sau und Jahr. Diese hohe Fruchtbarkeit kombiniert mit den guten Muttereigenschaften der DanZucht Sauen und ein gutes Augenmerk auf das Management haben von Anfang an dazu beigetragen, die Gesamtwirtschaftlichkeit des Betriebes zu verbessern.

FAKTEN

- Landwirtschaftsmeister Matthias Frieß betreibt eine Ferkelproduktion in Oberriembach, Creglingen im Bundesland Baden-Württemberg.
- Er bewirtschaftet seinen Betrieb seit 1987 und hält heute ca. 230 Sauen.
- Heute werden alle Jungsauen im Bestand zugekauft – und zwar ausschließlich Hybridsauen von DanZucht.
- Früher hat Matthias Frieß seine Sauen in Eigenremontierung selbst produziert, wobei er über 10 Jahre lang deutsche Landrasse und später die Rasse Leicoma (Leipzig-Cottbus-Magdeburg) verwendet hat.
- Matthias Frieß betreut die Tiere seines Betriebes selber mit Hilfe einer Teilkraft und der Unterstützung seiner Ehefrau (entsprechend 1,8 AK).

Die Strukturentwicklung in der Landwirtschaft und die Finanzkrise haben in den letzten Jahren die Schweineproduktion auf eine harte Probe gestellt. Gleichzeitig werden immer höhere Anforderungen im Hinblick auf die Umwelt sowie die Stalleinrichtungen gestellt, die neue Investitionen fordern. Das bedeutet, dass die Landwirte ständig neudenken und ihre Betriebe effektiver machen müssen und sich hierbei auch nach neuen Möglichkeiten für erhöhte Erträge umsehen. Matthias Frieß ist ein Beispiel dafür, dass die Tatsache, einen modernen landwirtschaftlichen Betrieb zu leiten, u.a. eine gute Einsicht, eine positive Zusammenarbeit mit seinen Partnern, und nicht zuletzt Visionen erfordert.

„Gerade jetzt ist die Lage in der Landwirtschaft für viele unsicher und mit den 2013-Anforderungen werden wir große strukturelle Veränderungen sehen. Nach 2013 wird es in Süddeutschland wahrscheinlich 30-40 % weniger Zuchtsauen geben. Aber ich habe jetzt das richtige Produkt, und ich möchte die Zusammenarbeit mit meinen Partnern gerne intensivieren. Ich stelle mir vor, dass ich in fünf Jahren 400 Sauen in diesem Betrieb habe und die Ferkel auf einem anderen Betrieb sind. Aber damit das gelingen kann, braucht man Wissen. Wissen über das Zuchttier, das man kauft und über die Handhabung. Es gibt immer noch zu Viele, denen das Hintergrundwissen fehlt. Eine „Gebrauchsanweisung“, Vertrauen, Offenheit und Kommunikation sind die Grundlage für den Erfolg“, sagt Matthias Frieß.

Matthias Frieß bewirtschaftet seit 1999 den Betrieb in Oberriembach, Creglingen in der schönen süddeutschen Landschaft und hat bis März 2010 sei-

ne Jungsauen in Eigenremontierung produziert. Anfang der 90'er Jahre nahm er an einer Studienreise nach Dänemark teil, wo er sich zum ersten Mal besonders dafür interessierte, die Ursachen dafür herauszufinden, dass die Dänen mit DanZucht Sauen unter den dänischen Verhältnissen Geld verdienen konnten - nicht zuletzt unter den schwierigen Bedingungen im Hinblick auf die Flächenanforderungen, die teure Arbeitskraft und die hohe Verschuldung in der Landwirtschaft. Unter den in Deutschland herrschenden vorteilhafteren Bedingungen, hierunter z.B. die wesentlich niedrigere Verschuldung des einzelnen Landwirtes, überlegte Matthias Frieß damals, müssten es doch auch möglich sein, ähnlich wie in Dänemark auch in Deutschland Geld verdienen zu können. In Dänemark sprach man schon damals von 30 Ferkeln pro Sau pro Jahr.

„Ich werde auf keinen Fall auf die Eigenremontierung zurückgreifen. Ich kann es selbst nicht besser machen als die Dänen“, äußert sich Matthias Frieß.

Dokumentierte Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Produktion

Im Jahr 2004 wurde die Betriebserweiterung mit Platz für 220-230 Sauen fertiggestellt. In enger Zusammenarbeit mit seinem Berater kaufte Matthias Frieß im März 2010 seine ersten DanZucht Sauen ein.

„Ich kenne meinen Berater jetzt seit über 21 Jahren und die intensiven Beratungsgespräche im Hinblick auf den Übergang zu DanZucht Sauen sind sehr wichtig gewesen. Diese Sauen

Matthias Frieß



brauchen eine „Gebrauchsanweisung“. Wir haben die positiven Ergebnisse von der ersten Gruppe an gesehen. Wir haben vor dem Übergang zu DanZucht gut 12 lebend geborenen Ferkel pro Wurf gehabt und erzielen heute gut 15 lebend geborene Ferkel pro Wurf“, sagt Matthias Frieß.

Der Berater riet Matthias Frieß gleich am Anfang der Beratungsgespräche davon ab, die DanZucht Sauen mit dem höchsten Gesundheitsstatus ohne eine Quarantäneperiode in den Bestand aufzunehmen. So wurde schnellstens ein Quarantänestall eingerichtet – bevor die ersten Tiere ankamen. Heute werden jede 8. Woche 16-18 Jungsauen eingekauft. Die

eine Hälfte ist 21 Wochen, die andere Hälfte 24 Wochen alt (+/- 1 Woche). Die Umstellung auf DanZucht wurde durch gewöhnlichen Austausch vorgenommen worden.

Die Jungsauen kommen bei Ankunft in einen Stall mit Vollspaltenboden, Längstrog mit Flüssigfütterung und direkter Außenbelüftung. Weiterhin werden die DanZucht Jungsauen direkt nach der Ankunft gegen Mykoplasmen und Schweinegrippe geimpft. Der Bestand ist frei von Circovirus, PRRS und APP. Die Jungsauen werden die ersten vier Wochen völlig isoliert gehalten. Danach werden sie für 12 Stunden mit einer Absetzgruppe von Sauen in direkten Kontakt und anschließend wieder zurück in die Isolation gebracht. Hiernach wird dem menschlichen Kontakt eine hohe Priorität gegeben. Nach insgesamt 7-7,5 Wochen werden die Tiere in das Deckzentrum umgestellt.

Im Deckzentrum werden die Jungsauen in einer Gruppenbucht mit direktem Kontakt zu einem DanZucht Duroc Eber aufgestellt. Sobald die Tiere rauschen, werden sie mit Sprayfarbe markiert. Matthias Frieß benutzt keine Hormone, da die Jungsauen von selbst gut rauschen und er eine natürliche Rausche bei den Jungsauen bevorzugt. In seinem Betrieb werden keine Jungsauen unter 240 Tagen belegt. Legt man das Alter der Jungsauen bei der Ankunft und den Aufenthalt im Quarantänestall zusammen, sind die Jungsauen bei der Besamung gut 34 Wochen alt. Nach beendeter Belegung werden sie im Kastenstand aufgestellt.

DanZucht Sauen mit den besten Eigenschaften

Matthias Frieß benutzt eine Produktionssau, die im DanZucht Programm aus einer Kreuzung zwischen dänischer Landrasse und dänischem Yorkshire entsteht. Diese Sau entspricht genau seinen Erwartungen, aber Matthias Frieß legt auch großen Wert auf die korrekte Handhabung der Tiere sowie ein gutes Management. Unter anderem füttert er noch immer alle

Sauen im Abferkelstall per Hand und kann dadurch rechtzeitig auf individuelle Veränderungen bei jeder einzelnen Sau reagieren und agieren. Nach den ersten 50 Würfen stellt Matthias Frieß folgendes fest:

„Wir bewegen uns in die richtige Richtung. Ich habe Zuchtsauen erhalten, die positiv auf all das Gute reagieren, das wir ihnen bieten. Die Arbeit mit den DanZucht Sauen gibt mir Lust auf Ferkelproduktion. Das, was ich in die Tiere investiere, lohnt sich. Die Sauen zeigen die gleiche Leistungsbereitschaft wie der Betriebsleiter. Der etwas höhere Einkaufspreis von DanZucht Sauen im Verhältnis zu Tieren anderer Zuchtssysteme wird bereits beim ersten Wurf leicht wieder reingeholt.“

Matthias Frieß hat die Erfahrung gemacht, dass die deutlichen Vorteile der DanZucht Sauen die guten Muttereigenschaften, die hohe Fruchtbarkeit und das gute Fundament sind und dass die Sauen ruhig und umgänglich sind. Die Ferkel sind etwas kleiner bei der Geburt, jedoch ist die Anzahl größer, was von größerer Bedeutung ist. Das Gewicht liegt bei ca. 1.200 g, was als zufriedenstellend zu bezeichnen ist. Desweiteren sind die Ferkel sehr vital.

Bei Matthias Frieß betreut jede Sau in den ersten 4-5 Tagen nach dem Abferkeln 14-15 Ferkel. Danach wird die Anzahl auf 12 Stück reduziert. Selbst bei Erstlingssauen funktioniert dieses Prinzip zufriedenstellend. Es werden Ammensauen in zwei Stufen mit 10,5 Tagen Zwischenraum etabliert, was dem Bestandsrhythmus entspricht. Bei den Sauen, bei der große Ferkel abgesetzt werden, werden die größten und stärksten 10 Tage alten Ferkel angelegt. Die Sau, von der diese Ferkel entfernt wurden, werden die 4-5 Tage alten Ferkel angelegt. Dieses Verfahren funktioniert ausgezeichnet in diesem Betrieb und die Säugezeit wird anstatt mit drei Wochen nur um 10 Tagen verlängert.

